



# Artenreiche Grünflächen in den Kommunen

Mit dem Kooperationsprojekt „Der Naturpark Altmühltal blüht auf“ bringt der Naturpark Altmühltal die Natur zurück in die Ortschaften und schafft so Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Das Projekt will die Artenvielfalt im Naturpark fördern - und rund 30 Städte und Gemeinden im Naturpark machen mit! Um auf geeigneten Flächen im Ort artenreiche Wiesen und Wiesensäume anzulegen, werden die Mitarbeiter der jeweiligen Bauhöfe fachlich beraten und unterstützt. Diese Flächen werden so zu wertvollen Verbindungsstellen zwischen bestehenden Biotopen.

## Artenreiche Blumenwiesen mitten im Ort

Die Städte und Gemeinden fördern die Artenvielfalt, indem sie zur Ansaat von Wiesen und Wiesensäumen gebietsheimisches, regionales Saatgut verwenden und die Flächen nur ein- bis zweimal im Jahr mähen. Außerdem kommen weder Dünger noch Gift gegen Insekten und Unkraut zum Einsatz. Um das Verständnis für diese Aktionen zu fördern, informieren die teilnehmenden Gemeinden regelmäßig über den Stand des Projektes. Auch Privatleute können etwas Gutes für Insekten und Schmetterlinge tun - mit naturnahen Gärten!

Mit gutem Beispiel voran: in den Gemeinden entstehen artenreiche Wiesen.



## Teilnehmende Städte und Gemeinden

● LEADER-Projekt „Der Naturpark Altmühltal blüht auf“  
Laufzeit 2019 - 2021

Adelschlag	Großmehring	Mörsheim
Altmannstein	Gunzenhausen	Nassenfels
Beilngries	Hepberg	Pappenheim
Berching	Hitzhofen	Stammham
Böhmfeld	Kipfenberg	Titting
Buxheim	Kinding	Walting
Dollnstein	Kösching	Wellheim
Eichstätt	Landkreis Eichstätt	Wemding
Eitensheim	Langenaltheim	
Greding	Lenting	



Projektpartner:



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

# Der Naturpark Altmühltal blüht auf

Naturnahe Grünflächen  
in Kommunen und Privatgärten



Naturpark  
Altmühltal



Ja, natürlich!



Naturpark  
Altmühltal

**Ja, natürlich!** Mit dem LEADER-Projekt „Der Naturpark Altmühltal blüht auf“ wächst die Artenvielfalt in den Städten und Gemeinden der Region - und jeder kann mitmachen!

## Fachliche Beratung

Biologen Weiss und Weiss Landschaftsökologie  
73467 Kirchheim am Ries  
www.weiss-kirchheim.de

## Projektleitung

Naturpark Altmühltal (Südliche Frankenalb) e.V.  
Notre Dame 1 · 85072 Eichstätt  
Telefon 08421/9876-0 · www.naturpark-altmuehital.org



Naturpark Altmühltal  
Südliche Frankenalb e.V.

Fotos: Ingrid Kulozik, Karin Weiß,  
Archiv Naturpark Altmühltal  
Druck: SenserDruck  
Dieser Flyer ist auf 100 %  
Recycling-Papier gedruckt.





# Rettungsinseln im eigenen Garten

Machen Sie Ihren Garten zur Heimat von Wildbienen und Schmetterlingen!



# Gut Ding will Weile haben

Die Natur hat ihr eigenes Tempo, deshalb ist bei den frisch angesäten Blumenwiesen Geduld gefragt.



## Selber Artenvielfalt säen - so funktioniert's!



**Die richtige Stelle:** Eine kleine Ecke im Garten reicht bereits - am besten dort, wo wenig „Fußgängerverkehr“ herrscht.

**Zeitpunkt:** Ansaat von März bis Mai oder August bis September (je nach Witterung).

**Bodenvorbereitung:** Schaffen Sie ein möglichst unkrautfreies und feinkrümeliges Saatbeet, ggf. auch durch flaches Abstechen des Rasens oder der Wiese.

**Aussaats:** Saatgut auf feinkrümlige Bodenoberfläche aussäen, aber nicht einarbeiten (Lichtkeimer), dann anklopfen oder anwalzen und ggf. wässern.

**Keimung:** Bei durchgehender Feuchtigkeit dauert es bis zur Keimung ca. 4 bis 5 Wochen.

**Pflege:** Im ersten Jahr ggf. 2 bis 3 mal wegen unerwünschten Beikräutern und Gräsern mähen; in den Folgejahren reicht es, nur 1 bis 2 mal pro Jahr zu mähen, das Mähgut danach vom Beet entfernen! Tipp: Die Hälfte der Fläche über den Winter stehen lassen und erst im zeitigen Frühjahr mähen.



## Wachstum braucht Zeit

Bis sich die neuen Blumenwiesen und Wiesensäume vollständig entwickelt haben, können bis zu zwei Jahre vergehen. Das Warten lohnt sich aber auf jeden Fall: Die bunten Blumenwiesen sind zu ihrer Blütezeit eine wahre Augenweide.

## Verblühte Schönheit als Winterquartier

Auch wenn die Pflanzen verblüht sind, dürfen einige von ihnen den Winter über stehen bleiben. Was manches Auge als ungepflegt empfindet, ist für unsere Insekten überlebenswichtig! Denn sie nutzen die verblühten, vertrockneten Blüten, Blätter und Stängel als Winterquartiere. Außerdem sind diese eine willkommene Nahrungsquelle für viele Vögel.

## Grüne Bausteine in der Landschaft

Damit Tier- und Pflanzenarten dauerhaft überleben können, brauchen sie viele „Rettungsinseln“ in der Landschaft, die nicht zu weit voneinander entfernt liegen sollten. In diesem sogenannten Biotopverbund sind artenreiche Wiesen wertvolle Bausteine. Auch weitere Lebensräume sind für Insekten und andere Tiere bei der Fortpflanzung und Überwinterung hilfreich: zum Beispiel Hecken und Feldgehölze, Feld- und Waldränder, Brachen, Gräben und Wiesenwege. Daher ist die Erhaltung der natürlichen Strukturen in der Landschaft immens wichtig!

## Das richtige Saatgut

**Tipp:** Verwenden Sie gebietsheimisches Saat- und Pflanzgut eines zertifizierten Anbieters, so verhindern Sie eine Verfälschung der heimischen Pflanzenwelt. Wir empfehlen Saatgut-Mischungen für mehrjährige Wiesen. Allerdings ist dieses in den Baumärkten meist nicht erhältlich. Geeignete Bezugsquellen finden Sie unter

[www.divergen.lpv.de](http://www.divergen.lpv.de)  
[www.bluehende-landschaft.de](http://www.bluehende-landschaft.de)

## Kleine Tipps für den naturnahen Garten:



Hummeln auf wilder Karde

- Artenreiche Wiesen und Wiesensäume anlegen
- Wiesen und Rasen seltener mähen
- Wilde Ecken stehen lassen

- Insektenfreundliche, heimische Blütenpflanzen und -sträucher pflanzen
- Keine Insekten- und Unkrautgifte verwenden
- Nistmöglichkeiten für Insekten schaffen, z.B. mit Halmen von Stauden, Holz- und Reisighaufen oder Insektennisthilfen
- Offene Stellen und Sandhaufen vorsehen



Ein Leben ohne Wildbienen und Schmetterlinge? Das ist kaum vorstellbar. Zusammen mit vielen weiteren Insekten sind sie äußerst wichtig für den Menschen: Sie sorgen für das Gleichgewicht in der Natur. Doch viele Lebensräume für Insekten gehen verloren, da der Mensch immer mehr Raum für sich beansprucht; durch den Flächenverbrauch sinkt die Artenvielfalt. Um dem entgegenzuwirken, hat der Naturpark Altmühltal mit vielen Gemeinden im Naturparkgebiet das Kooperationsprojekt „Der Naturpark Altmühltal blüht auf“ gestartet.

## Werden Sie zum Artenretter!

Auch Sie können in Ihrem Garten aktiv werden und so zur Artenvielfalt beitragen!

Sandbiene auf Margerite | Schwebfliege auf Kartäusernelke | Bläuling auf Schafgarbe

